

## Englische und deutsche Rechtschreibfähigkeiten von deutschen und türkischen Grundschulkindern in zwei Fremdsprachenprogrammen

Mittwoch,  
04.03.2020  
17:00–17:30  
ESA1 HG HS C

Anja K. Steinlen & Thorsten Piske

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Anja.Steinlen@fau.de, Thorsten.Piske@fau.de

Nur eine relativ kleine Zahl an Studien hat in Deutschland bisher die schriftsprachliche Entwicklung in Grundschulklassen mit verschiedenen Fremdsprachenprogrammen verglichen, in denen Englisch entweder als Fach unterrichtet (oft mit ein bis zwei Stunden pro Woche ab Klasse 1 oder 3) bzw. als Unterrichtssprache für Fächer wie Mathematik und/oder Sachkunde als bilinguales Programm angeboten wird (z.B. Steinlen & Piske 2018). In unserem Beitrag präsentieren wir die Daten von 40 türkischen und 40 deutschen Kindern, die entweder ein bilinguales Programm oder ein reguläres Fremdsprachenprogramm einer Grundschule besucht haben. Als Testinstrument wurde der *Primary School Assessment Kit* (Little, Simpson & Čatibusič 2003) verwendet, der u.a. die englische Schreibfertigkeit evaluiert. Zum einen zeigt dieser Beitrag auf, welches Niveau Schüler\*innen am Ende ihrer Grundschulzeit (d.h. am Ende der 4. Klasse) in diesem Bereich erreichen können. Zum anderen werden die deutschen und türkischen Kinder in den beiden Programmen in Bezug auf ihre Rechtschreibfehler verglichen. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Frage, ob die Herkunftssprache (als Erstsprache, z.B. Hermas 2010) oder die deutsche Sprache (als Zweitsprache, z.B. Bardel & Falk 2012) die Quelle für Interferenzfehler darstellt. Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass sich weder die Qualität noch die Quantität der Rechtschreibfehler bei ein- und mehrsprachigen Schüler\*innen voneinander unterscheiden. Der Vortrag schließt mit einer Diskussion der Ergebnisse im Lichte des kognitiven und sozio-ökonomischen Hintergrunds der Gruppen sowie Transfermodellen aus dem L3-Erwerbsbereich.

AG 8

**References:** Bardel C. & Y. Falk (2012). Behind the L2 status factor: A neurolinguistic framework for L3 research. In J. Cabrelli Amaro, S. Flynn & J. Rothman (ed.) *Third language acquisition in adulthood*. Amsterdam: Benjamins, 61–78. Hermas, A. (2010). Language acquisition as computational resetting: Verb movement in L3 initial state. *International Journal of Multilingualism*, 7(4), 343–362. Little, D., Simpson, B.L. & Čatibusič, B.F. (2003). PSAK: Primary School Assessment Kit. Dublin: Integrate Ireland Language and Training (IILT). Steinlen, A. K. & T. Piske (2018). Deutsch- und Englischleistungen von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im bilingualen Unterricht und im Fremdsprachenunterricht: Ein Vergleich. In Ballis, A. & N. Hodaie (ed.). *Perspektiven auf Mehrsprachigkeit – Individuum, Bildung, Gesellschaft*. Mouton De Gruyter, 85–98.